

Region

In Rapperswil soll ein Innovation Center für Start-ups entstehen

Investition aus China Für 20 Millionen Franken soll in Rapperswil-Jona ein Innovation Center entstehen. Ziel: Förderung von Start-ups und Brückenschlag nach Asien für KMU.

Pascal Büsser

Rund 20 Millionen Franken will die Sinoswiss Technopark (Schweiz) AG in Rapperswil-Jona in ein Innovation Center investieren, wie die Firma kürzlich mitteilte. Es handelt sich um eine Tochterfirma der Sinoswiss Holding mit Sitz im Kanton Zug. Die wiederum eine Tochter der Fenshare Holding aus China ist.

Die Pläne warfen auch beim Stadtrat von Rapperswil-Jona Fragen auf. «Wir haben den Käufer durchleuchtet und uns beraten lassen, mit der Wirtschaftsförderung Zürich und St. Gallen geredet und auch mit dem Schweizer Konsulat», sagt Stadtpräsident Martin Stöckling gegenüber der «Linth»-Zeitung. «Die Lämpchen leuchteten nirgends rot auf.»

Geschäftsführer der Sinoswiss Holding wie auch der neuen AG in Rapperswil-Jona ist der

Berner Dominik Widmer. Er sagt auf Anfrage, dass das geplante Innovation Center «zwei Hauptfunktionen» habe. Die eine sei lokale Start-up-Förderung. Man biete Räume, Hilfestellungen und Coaching. Die andere Funktion, die man anbiete, sei ein Brückenschlag nach Asien, für Start-ups und für KMU. Im Fokus stünden die Branchen Informatik, Kommunikation, neue Energien, Ingenieurwesen und Industrie 4.0.

Wie in China, nur viel kleiner

Geschäftsführer und Verwaltungsrat Widmer rechnet mit drei bis sechs Projektmanagern, die in Rapperswil-Jona tätig sein werden. Platz im Gebäude habe es auf rund 5000 Quadratmetern Geschossfläche für rund 200 Arbeitsplätze. Man hoffe auf ein mittelfristig volles Haus. «Wir gehen davon aus, dass dies min-

destens fünf Jahre dauert», sagt Widmer.

Einnahmen werde man primär mit der Vermietung der Büroräumlichkeiten erzielen. «Letztendlich ist es eine Immobilieninvestition», sagt Widmer. Seitens der chinesischen Regierung gebe es für solche Auslandsinvestments chinesischer Firmen Restriktionen, wenn kein Konzept dahinterstecke, das mit dem Unternehmenszweck zu tun habe.

Mit Start-up-Förderung sei man vertraut. In Chongqing in China stehe bereits rund die Hälfte eines 100-mal so grossen Technoparks, wie ihn die Sinoswiss Holding in Rapperswil-Jona plant. Dort werden laut Widmer auch ganze Immobilien an Firmen vermietet. Der Schweizer Lifthersteller Schindler sei etwa mit mehreren Hundert Angestellten vor Ort aktiv.

In Rapperswil-Jona soll die Baueingabe diesen Frühling erfolgen. Widmer hofft, dass der Neubau Ende 2025 bezugsbereit ist. Gebaut werden soll im Industriequartier Schachen, neben dem erst zum Teil umgesetzten Technopark.

«Auf Rapperswil-Jona sind wir gekommen, weil es zum Grossraum Zürich gehört, aber noch über ungenutztes Potenzial verfügt», erklärt Widmer. Nicht zuletzt dank der Hochschule Ost. Mit dieser und der Stadt habe man sehr gute Gespräche geführt.

Stadt Rapperswil baut Sicherheiten ein

Der Stadtrat hat beschlossen, der Firma 2000 Quadratmeter Land im Schachen zu verkaufen, für 2,4 Millionen Franken. Laut Stadtpräsident Stöckling handelt es sich um einen Marktpreis. Steuerprivilegien gibt es gemäss

ihm wie auch Widmer keine. Seitens der Stadt erhoffe man sich positive Impulse für die regionale Wirtschaft.

Trotz positivem Eindruck hat der Stadtrat aber Sicherheiten eingebaut. Die Stadt verfügt über ein Rückkaufs- respektive ein Vorkaufsrecht bis 2046 für den Fall, dass nichts oder etwas anderes realisiert oder betrieben wird als vereinbart, wie Stöckling erklärt.

Und wie sieht es mit mangelndem Patentschutz oder gar Industriespionage aus, wofür China immer mal wieder in Verruf gerät? «Es ist zu 100 Prozent eine private Initiative eines Unternehmens, das weltweit und nach internationalen Normen arbeitet», betont Widmer. Firmenpatron Zhen Hua Zhou habe einst selbst als Einmanngründer begonnen. «Es gibt überhaupt keine Verbindungen zur chinesischen Regierung und damit keine politischen Ziele.»

Mitte befürwortet Schulhausausbau

Kilchberg Am 12. März befinden die Stimmberechtigten von Kilchberg über den Ausbau und den Heizungsersatz des Schulhauses Dorfstrasse. Der entsprechende Kredit beläuft sich auf 3,4 Millionen Franken. Wie Die Mitte Kilchberg mitteilt, empfiehlt sie die Vorlage zur Annahme.

Denn das Projekt ermögliche eine umsichtige Kapazitätssteigerung und erfolge dank dem Ersatz der Gasheizung durch ein Wärmepumpensystem mit Erdsonden auch im Sinn der ökologischen Nachhaltigkeit. Die Partei schreibt, der Schule sei es gelungen, eine optimale Lösung zu finden, um das unter Denkmalschutz stehende Schulgebäude aus dem 19. Jahrhundert für die zeitgemässen Anforderungen besser nutzen zu können.

Zwar könnten die Kosten auf den ersten Blick hoch erscheinen. Sie seien jedoch gerechtfertigt. Denn der Ausbau des Dachgeschosses erlaube es, einen Mittagstisch für 120 Kinder anzubieten, was einen effizienten Betrieb an einem Standort ermögliche. Und die Umnutzung einer Erdgeschossräumlichkeit zu einem zusätzlichen Klassenzimmer ermögliche eine Kapazitätssteigerung auf neu sechs Unterstufenklassen, was für diesen Standort erforderlich sei. (sis)

So feierten die Kinder im Bezirk Horgen die Fasnacht

Kinderfasnacht Egal ob mit bunt geschmückten Wagen in Horgen oder mit viel Konfetti in Wädenswil und Thalwil: An der diesjährigen Fasnacht kamen auch die Kleinen nicht zu kurz.



Der Hippiebus rufte bei einigen erwachsenen Fasnächtlern in Horgen wohl wehmütige Erinnerungen hervor. Foto: André Springer



Mit einer umfunktionierten Badewanne und einem Surfboard führen diese Teilnehmerinnen am Umzug in Thalwil mit. Foto: Patrick Gutenberg



Der Kinderumzug in Wädenswil lockte zahlreiche Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf die Strassen. Foto: Patrick Gutenberg

— Impressionen des Horgner Kinderwagenrennens

Bereits zum 47. Mal organisierten die Narrenprinzen das beliebte Horgner Kinderwagenrennen. Knapp 30 Gefährte fanden sich auf dem Dorfplatz ein. Nach zweijähriger, Corona-bedingter Abstinenz fand das diesjährige Kinderwagenrennen auf einer neuen Route statt. Vom Start beim Dorfplatz zum Ziel auf der Piazza musste manche enge Kurve umfahren oder manchmal auch umschiffen werden.

Vom originellen Zeppelin über Piratenschiffe und Astronauten bis hin zur fauchenden Dampflok oder dem rauchenden Hippiebus waren der Fantasie der Wagenbauer keine Grenzen gesetzt. Vor allem der Hippiebus, der wie sein grosses Vorbild mächtig aus dem Auspuff qualmte, sorgte bei den Zuschauern für Applaus, und bei einigen Fasnächtlern rief der Bus sogar wehmütige Erinnerungen hervor. Übrigens zählt bei diesem Kinderanlass nicht die Zeit, sondern vielmehr die Ori-

ginalität. Jedes teilnehmende Kind erhielt einen Preis.

— Die Thalwiler Kinderfasnacht in Bildern

In Thalwil stand die diesjährige Kinderfasnacht unter dem Motto «Gartenzauber». Am Umzug waren nicht nur diverse kreative Kostüme zu bestaunen, sondern auch mit viel Aufwand hergestellte Wagen zu sehen. Am Samstagnachmittag führte der Umzug ab der Platte durch Thalwil bis zum Chilbiplatz/Schüt-

zenhaus. Organisiert wurde er von der Fasnachtsgesellschaft Thalwil. Auftritte hatten auch die in Thalwil bekannten Wöschwiber und Kanonebutzer Bolzer.

Trotz kühler Temperaturen liessen es sich junge und erwachsene Besucherinnen und Besucher nicht nehmen, sich unter Konfettikanonen zu stellen oder sich mit Grilladen und Getränken einzudecken. Für die musikalische Unterhaltung am Umzug sorgten die Albis-Chrosler und die heimische Gugge Art

Rose. Nach dem Umzug ging es für die kleinen Besuchenden noch weiter mit der Kinderdisco in der Schützenhalle.

— So präsentierte sich der Wädenswiler Kinderumzug

Nach dem grossen Umzug am Sonntag herrschte am Montag nochmals Fasnachtsbetrieb im Wädenswiler Zentrum. Der 48. Kinderumzug mit bunten Kostümen und allerlei verschiedenen Wagen führte vom Glärnisch-Kreisel über die Oberdorfstrasse

se auf die Schönenbergstrasse und von der Zugerstrasse wieder zurück zum Glärnisch-Kreisel.

Die teilnehmenden Kinder wurden nicht nur von Applaus begrüsst, sondern erhielten auch einen Zvierli. Der von der NFG organisierte Umzug endete mit einer Maskenprämierung. Dabei ging es vor allem ums Dabeisein. Einen Preis hat jedes maskierte Kind erhalten. (as/pkg/hid)

Weitere Bilder finden Sie auf www.zsz.ch.